

Entfristung und neue soziale Projekte und Integrationsprojekte für Neuzugewanderte – Zuschuss bei verschiedenen Trägern

Anlage 12

SchlaU beim Trägerkreis junge Flüchtlinge e. V.

1. Fachlich-inhaltliche Erläuterungen

Das Projekt bietet jungen Menschen mit Fluchterfahrung seit 19 Jahren schulanalogen Unterricht und eine individuelle Förderung. Seit 2012 ist „SchlaU“ Teil der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration an der Balanstraße, so dass hier auch die Berufsschulpflicht erfüllt werden kann. Dafür werden vom Referat für Bildung und Sport Lehrkräfte in der Maßnahme eingesetzt. Die insgesamt 300 Schülerinnen und Schüler bei SchlaU verteilen sich auf 19 Klassen von der Alphabetisierungsstufe bis zur Abschlussstufe.

Lehrkräfte geben Unterricht in Deutsch, Mathematik und allgemeinbildenden Fächern. Die behandelten Themengebiete orientieren sich teilweise am Rahmencurriculum der bayerischen Mittelschulen. Vertiefung und Progression werden jedoch jährlich für die einzelnen Klassen auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und ihre sehr heterogenen Bildungsbiografien abgestimmt. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und fester Bestandteil des Konzepts ist eine intensive psychosoziale Betreuung durch acht sozialpädagogische Fachkräfte und eine Psychologin. Das Projekt ist gut ausgelastet. Über 90 Prozent der Teilnehmenden der Abschlussstufe erreichen einen Mittelschulabschluss oder einen Mittleren Schulabschluss. Über 70 Prozent konnten direkt im Anschluss eine Ausbildung oder Arbeit beginnen oder eine weiterführende Schule besuchen.

Der Umzug in neue und größere Räume im „Jungen Quartier Obersendling“ (JQO) ist zum September 2019 erfolgt.

2. Bedarf

Das Projekt hat einen dauerhaften Haushaltsansatz. Laut Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05509, die am 16.03.2016 in der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen wurde, wurde dem Träger zusätzlich ein dauerhafter Mehrbedarf für erhöhte Mietkosten gewährt. Dieser ergab sich damals hauptsächlich dadurch, dass sich die Quadratmeterzahl deutlich erhöhte. Es wurde von einem Mietpreis von 14,90 € netto pro m² ausgegangen. Der tatsächliche Mietpreis und die tatsächliche Fläche stehen zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung noch nicht fest. Das verantwortliche Kommunalreferat empfiehlt, von höheren Mietkosten auszugehen als ursprünglich geplant. „SchlaU“ soll im JQO eine Fläche von etwa 3.400 m² erhalten.

Durch den angegebenen Mehrbedarf sollen die erhöhten Kosten für Miete ab 2020 dauerhaft gesichert werden.

Ein detaillierter Kostenplan kann nicht erstellt werden, weil die einzelnen Posten noch in der Klärung sind.

Kosten ab 2020:

Zuschuss	2019	2020 ff.
Mittel Sicherung Mietkosten		287,000 €
Sozialreferat / Amt für Wohnen und Migration unbefristet	1,406,305 €	1,406,305 €
Gesamtzuschuss (ohne Tarifierhöhungen)		1.691.305 €

2.1 Darstellung der Kosten und Finanzierung

	Dauerhaft ab 2020 ff.	Einmalig	Befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	287,000 €		
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)	287,000 €		
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

3. Nutzen

Über die Hälfte der Teilnehmenden mündet direkt nach Abschluss von „SchlaU“ in Arbeit oder Ausbildung. Sie haben dadurch die Möglichkeit, mit einem erhöhten Einkommen ihren Lebensunterhalt zu sichern. Sozialleistungen für diese Personen entfallen oder reduzieren sich.